

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter  
**Band:** 4 (1930)

**Artikel:** Roggenhausen ; Blüten seh' ich von den Bäumen weh'n  
**Autor:** Anacker, Heinrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571331>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Roggenhausen

Heinrich Anacker

Ich grüße dich, Wald meiner Kindheit du!  
Ich grüße deiner Rebe leichten Gang,  
Der Amsel Sang,  
Und alter Buchen grüne Schattenruh'!

Ich grüße dich, Wald meiner Kindheit du.  
O Primelglück im März! O Falterfang!  
Vorbei, schon lang —  
Nur die Erinnerung lebt, und raunt mir zu . . .

## Blüten seh' ich von den Bäumen weh'n

Heinrich Anacker

Blüten seh' ich von den Bäumen weh'n;  
Sterbend tanzen sie im leichten Winde.  
Wird mein Herz das Frühlingsleid versteh'n,  
Daß es groß das eigne Leid verwinde?

Sinnend schaue ich in's dunkle Laub,  
Wo die zarten Früchte heimlich schwellen,  
Und durch Erdennot und Schmach und Staub  
Abn' ich Strahlen ew'ger Wahrheit quellen.

Blüten seh' ich von den Bäumen weh'n,  
Schmerzhaft wird es klar mir großem Kinde:  
Jugend muß und Schönheit still vergeh'n,  
Daß ein Reisendes Erfüllung finde!